

Prozessorientierte Digitalisierung in der Intralogistik

„Jetzt kommt Kurth ...“, Anbieter unter anderem von Kindergarten-, Schul- und Kitabedarf, hat seine innerbetriebliche Logistik digitalisieren lassen. Als Partner für die Umsetzung hat man den Logistiksoftware-Spezialisten COGLAS beauftragt, weil dessen Fachwissen und prozessorientierte Denkweise überzeugt haben.

Das 2002 gegründete auf den Handel mit Spiel- und Bastelmaterial ausgerichtete Unternehmen hat 2018 mit der Umfirmierung in die Jetzt kommt Kurth GmbH & Co. KG und dem Neubau auf der grünen Wiese in Mönchengladbach den Grundstein für Erweiterungsmöglichkeiten und Zukunftsfähigkeit gelegt. Ein wesentlicher Punkt ist die Optimierung der intralogistischen Prozesse durch Automatisierung gewesen, basierend auf Digitalisierung, sodass die Papierbelege, beispielsweise Kommissionierlisten, der Vergangenheit angehören.

Das Unternehmen hat sich nach Gesprächen mit verschiedensten Softwarehäusern für das COGLAS WEB WMS entschieden. Laut Aussage des Betreibers beruht die Entscheidung auf dem Fachwissen, der Flexibilität und der prozessorientierten Denkweise von Hans-Jörg Wildhagen, Managing Direktor der COGLAS GmbH, Wunstorf, sowie auf der Unternehmensgröße, die er als ‚richtigen Partner auf Augenhöhe‘ einstuft. „Bei diesem Anbieter ist man kein Kunde von vielen, sondern ein Anwender, der in seinem Projekt begleitet wird und dem ein großer Stellenwert zugesprochen wird“, betont Dominik Kurth, einer der Geschäftsführer des Unternehmens. „Das Preis-Leistungs-Verhältnis bei COGLAS war mit Abstand das Beste, das ich kennengelernt habe. Zusätzlich ist das COGLAS WEB WMS mit der modernen Datenbank MongoDB und einer übersichtlichen Oberfläche ausgestattet, die



strukturiert aufgebaut und einfach zu bedienen ist. Außerdem bietet die anwenderfreundliche Oberfläche gute Nachverfolgungsmöglichkeiten. Ein Vorteil, den ich so bei keiner anderen Software gefunden habe.“

Der Bedarf an effizienteren Abläufen ist angesichts des breiten Spektrums an Spielen, an Material zum Basteln, Bewegen und Forschen sowie an Musikinstrumenten, dass der Spielzeugexperte vor allem nach Qualität, Langlebigkeit und pädagogischem Wert auswählt, entstanden. In Anbetracht der Artikelvielfalt und der hohen Umschlagmengen hat „Jetzt kommt Kurth ...“ seine Prozesse automatisieren und sämtliche Zeit- und Wegstrecken optimieren lassen.

Breites Einsatzspektrum

Das COGLAS WEB WMS steuert alle Abläufe vom Wareneingang über die Einlagerung, Kommissionierung und Verpackung bis zum Warenausgang. Der Wareneingangsprozess ist einfach und übersichtlich. Die Einlagerung lässt sich ohne Vorkenntnisse durchführen. Der mit einem Handrücken-scanner und Tablet ausgestattete Mitarbeiter scannt den Barcode des Kommissionierwagens, woraufhin das System mitteilt, welche Ladehilfsmittel wo zu entnehmen und wohin sie zu transportieren sind.



Die Software übernimmt die komplette Auftragssteuerung automatisch anhand von Strategien, die der Betreiber einfach selbst entwickeln, verfeinern und festlegen kann. „Wir nutzen fast alle Bereiche des WEB WMS“, erklärt Dominik Kurth. „COGLAS haben wir viele Ideen und Anregungen vorgeschlagen, die hervorragend umgesetzt worden sind. Darüber hinaus haben wir mit dem Softwarehaus die Multi-Pick-Lösung in der Kommissionierung und die Rundgangslösung bei der Einlagerung weiterentwickelt und optimiert.“ Für die Verpackung habe man verschiedene Erweiterungen programmieren lassen, wie zum Beispiel die Schnittstelle zu DHL.

Weil der Betreiber eine FIFO-Strategie (First In – First Out) einsetzt, lässt sich der Bestand auf den einzelnen Wareneingang auf Behälterbasis bezogen überwachen und prüfen, da jede Tätigkeit am Artikel und der Lagereinheit dokumentiert und einwandfrei nachvollziehbar ist. Alles sei selbsterklärend, ein einfaches Programm mit einem guten und willigen Entwickler- und Supportteam dahinter, das stets motiviert ist Verbesserungsvorschläge anzunehmen und relativ kurzfristig umzusetzen. „Das COGLAS Team und dessen Unternehmensgröße sowie die Editierbarkeit des WEB WMS waren für mich die ausschlaggebenden Punkte, die ich bei kaum einem anderen Softwareanbieter gefunden hätte“, betont Dominik Kurth. „Jede Art von Daten kann man einfach auslesen und verarbeiten, um daraus seine Schlüsse zu ziehen.“

Den Mitarbeitern genügt es, sich binnen zehn Minuten in die grundlegenden Dinge einweisen zu lassen, sodass sie praktisch sofort mit der Arbeit im Lager und in der Kommissionierung, beginnen können. Dazu trägt bei, dass zu allen Artikeln Lagerbilder im System hinterlegt sind. Die Software ist intuitiv bedienbar und selbsterklärend. Der Datenstamm von „Jetzt kommt Kurth ...“ ist sehr umfangreich, zum Beispiel bezogen auf den Schachtelfaktor, auf Diagonalen und auf Maße hinsichtlich Länge, Breite und Höhe. Die gesamten morphologischen Daten müssen gut gepflegt werden, damit das System in der Lage ist selbstständig und ohne Einfluss oder Know-how einzelner Personen zu arbeiten.

Die Lagersysteme sind auf zwei Lagerebenen verteilt. In der unteren Ebene befindet sich der Hochregalbereich, in der oberen der Fachbodenbereich. Beide Bereiche sowie der Warenein- und Warenausgang sind durch Fördertechnik miteinander verbunden. In den Hochregalgassen setzt der Betreiber Vertikalkommissionierer ein, die die Mitarbeiter samt Regalwagen zum Kommissionieren bis auf Höhen von 4,5 Meter fahren. Der Fachbodenbereich ist für rund 8.000 Behälterplätze ausgelegt. Ein- und ausgelagert wird hier mithilfe von Kommissionierwagen. Im Warenausgang ist eine hochmoderne Packstraße installiert, die ein Materialflussrechner (MFR) steuert. Der MFR leitet alle Behälter direkt zu den ergonomischen Verpackungsplätzen, deren höhenverstellbare Tische sich zügig mit Last auf die jeweils ideale Höhe einstellen lassen, um Kartons müheloser aufrichten, befüllen und verschließen zu können.



Projektierung der Software-Lösung

Im Hinblick auf die Projektierung durch COGLAS äußert sich Dominik Kurth zufrieden. „Die Beratung war immer top, in diversen Meetings wurden viele unserer Ideen aufgegriffen oder teilweise weiterentwickelt. Die vorgegebene kurze Projektzeit haben beide Seiten mit hohem Einsatz termingerecht eingehalten.“

Den Materialfluss haben „Jetzt kommt Kurth ...“ und COGLAS gemeinsam optimiert, beispielsweise durch die Konsolidierung von fertigen Kommissionierbehältern. Der Logistiksoftware-Spezialist hat während der Projektphase wertvolle Ideen eingebracht, besonders hinsichtlich des Multi-Order-Picking.

Die Auftragszusammenführung erfolgt auf zwei Ebenen mit unterschiedlichen Kommissionier- und Einlagerzonen, die über Fördertechnik verbunden sind. Zusammengeführte Aufträge können in Kisten zusammengesüttet werden, sodass der Anwender an den Auftragszusammenführungspunkten von der Kistenreduktion profitieren kann. Ein alternativloser Aspekt ist die im Hintergrund vollautomatisch abgebildete Volumenberechnung und die daraus resultierende Behälter- und Verpackungsplanung. Angesichts der breiten Auftragsstruktur, die von einer einzelnen Prickelnadel bis hin zu Aufträgen mit 600 Positionen reicht, leistet das System eine hohe rechentechnische Leistung. Alles läuft geplant und vollständig, ohne dass ein Anwender einen



Auftrag erteilen muss. Die Kommissionierer scannen die Codes ihrer Wagen und erhalten die Informationen, aus welchen Kisten sie kommissionieren oder verpacken sollen.

Bei der Integration der COGLAS Software in das Hostsystem (ERP) über die COGLAS Standard-schnittstelle gab es eine Herausforderung, weil COGLAS das moderne JSON-Format nutzt, was auf das ERP-System des Betreibers nicht zutrifft. „Deshalb mussten wir den Umweg über CSV-Dateien nehmen, was relativ üblich ist“, so Dominik Kurth. „Anfangs gab es Schwierigkeiten, die jedoch behoben werden konnten, sodass wir inzwischen jede Änderung innerhalb der Schnittstelle durch unsere eigenen Programmierer vornehmen und das COGLAS WEB WMS stets ideal bedienen können.“

Nach der Implementierung der Software sowie der Installation der Regalanlagen und Förder-technik bis hin zum Umzug der Produkte sind die Abläufe innerhalb von zwei Wochen live getestet worden. Dominik Kurth ist zufrieden. „Ein großes Lob geht an das gesamte Team von Jetzt kommt Kurth ..., inklusive unserem kaufmännischen Bereich, aus dem alle mit angepackt haben und Ihre logistischen Kenntnisse und Fähigkeiten in vielen Überstunden unter Beweis haben stellen können.“

Seit dem Umzug arbeitet „Jetzt kommt Kurth ...“ mit einer neuen Serverlandschaft und nutzt einen eigenen Webserver, auf dem das COGLAS WEB WMS läuft. Beide Unternehmen haben die Herausforderungen gemeinsam gut umgesetzt. Aufgrund ökonomisch sinnvoller Endgeräte, wie zum Beispiel regulärer Office-Tablets in Kombination mit hocheffizienten Handrucksenscannern, konnten die Hardwarekosten relativ geringgehalten werden.

Hohe Akzeptanz, Transparenz und Bestandssicherheit

Durch den Einsatz des COGLAS WEB WMS ist die Transparenz der einzelnen Prozesse aufgrund der Verlinkung der Vorgänge gegeben und einfach nachzuvollziehen. „Nach wenigen Tagen Eingewöhnungszeit war selbst ich vollständig zum Leitstandmitarbeiter ausgebildet“, blickt Dominik Kurth zurück. „Die Transparenz im gesamten System, beispielsweise hinsichtlich der Bestandssicherheit, die Darstellungsweisen und die Filtermöglichkeiten bezogen auf die Status und Selektionen sind sehr gut gegeben.“

Die Mitarbeiter, die früher mit Papier und Stift gearbeitet haben und den neuen Tablets mit ihrer übersichtlichen, modernen Oberfläche zur Kommissionierung zunächst skeptisch gegenüberstanden, haben ihre Meinung geändert. Sie setzen jetzt gern die moderne Technik ein, da sie einfach zu bedienen ist und ihre Arbeit erleichtert. Zur Akzeptanz hat auch die hohe Prozesstransparenz stark beigetragen.

Dominik Kurth ist zufrieden. „Die Effizienzsteigerung, zu der auch zusätzliche Mitarbeiter beitragen, liegt etwa bei zwölf Prozent. Dadurch wickeln wir durchschnittlich deutlich über 2.000

Positionen täglich in der Logistik ab. Stark gestiegen ist auch die Qualität der Kommissionierung und die des gesamten Outputs. Unsere Fehlerquoten liegen zwischen 0,2 und 2 Promille. Ein Ergebnis, das zukunftsweisend ist.“

COGLAS GmbH

Die COGLAS GmbH mit Sitz in Wunstorf greift auf mehr als 30 Jahre Erfahrung zurück und bietet standardisierte sowie individuelle Software zur Verwaltung, Steuerung und optimalen Führung der Intralogistik an.

Aus der Nähe zum Marktgeschehen entwickelte sich die analytische Kompetenz, Kundenwünsche präzise in der COGLAS Logistiksoftware umzusetzen. Das umfassende Know-how aus Logistik und IT ist Garant für die Umsetzung komplexer logistischer Anforderungen in praxisgerechte Softwarelösungen. Die modernen ganzheitlichen COGLAS-Logistiklösungen überzeugen namhafte Kunden aus den unterschiedlichsten Branchen. Aus den realisierten Projekten entstehen neue Anforderungen, die kontinuierlich in die Entwicklung der COGLAS-Standardprodukte einfließen.

COGLAS GmbH
Hagenburger Straße 54 a
D-31515 Wunstorf

Tel.: +49 5031-9417-0
Fax: +49 5031-9417-10
E-Mail: info@coglas.com
Web: www.coglas.com